

## Im Schatten der Festung

*Vorbemerkung der Redaktion LabourNet Germany: Ein Gespräch aus Tucuman über Initiativen, die "gegen den Strom" schwimmen. Überall, wo es Slums gibt, die gefährlichen, gibt es auch Menschen, die gemeinsam dagegen arbeiten - dies ist ein konkretes Beispiel. Die Überschrift ist von uns hinzugefügt, weil die Polizeifestung das Viertel beherrschen soll...*

*Das Barrio Juan XXIII ( umgangssprachlich „ La Bombilla“ – die Glühbirne genannt ) ist eines der bekanntesten Viertel der Stadt; bekannt durch Gefahr, durch Bandenkriege, bekannt das Territorium der namhaftesten Verbrecher zu sein, gekennzeichnet durch Raubüberfälle, Vergewaltigungen , - es ist das Zentrum der Drogenverteilung in San Miguel de Tucumán. Wir haben seit 3 Jahren einige Selbst-Initiativen im Viertel unterstützt, vor allem eine Fraueninitiative , die mit Opfern und Kindern arbeitete . Durch Auseinandersetzungen mit der politischen Gruppierung " gallo rojo " brach das Ganze auseinander, -hat sich aber teilweise neu formiert und an anderer Örtlichkeit im Viertel wieder die Arbeit aufgenommen. Wir wollten Informationen sammeln und den Kontakt erneuern bzw festigen , eventuell zukünftige gemeinsame Projekte entwickeln.. Wir sprachen mit Gustavo Vaca, einem Initiator der Kulturgruppe " Los Tocafondo" ( Trommelspieler)*

Andreas: Wie viele Gruppen gibt es, wie viele Kinder und was machen sie ?

Gustavo Vaca: Im Viertel existieren mehrere Gruppen, Das Kultukollektiv LOS TOCAFONDO, was 6 Teilgruppen hat. 2 Murgas ( Trommlergruppen ) , davon 1 für Kinder und Jugendliche, immer begleitet von den Tanzenden Mädchen ,im Alter von 6 -12 Jahren und eine für Erwachsene, mit Unterstützung von Trompeten usw.

Trommeln sind eine gute Form , auf seine Probleme und Bedürfnisse aufmerksam zu machen.

Weiterhin gibt es einen kleinen Theaterzirkel, Zirkus, welche noch wenig Teilnehmer haben und in den Anfängen stecken.

Die Kommunikatiosgruppe " offener Radius " ( noch nicht über einen kleinen Radiosender verfügend) die die Problematiken des Viertels diskutieren, versuchen nach außen zu kommunizieren und die die Funktionen und Möglichkeiten der Gruppen und Zirkel verbreiten , -zunächst innerhalb des Viertels.

Dann gibt es noch eine Elterngruppe, die versucht die Zirkel zu unterstützen. Langzeitarbeitslosigkeit, Armut, Familiengewalt, Alkoholismus und Drogen, völlige Perspektivlosigkeit und kriminelles Umfeld sind die Probleme denen die Bewohner des Viertels täglich die Stirn bieten müssen. Darum ist es so wichtig für die Kinder eine Alternative zur praktisch vorgezeichneten Entwicklung anzubieten. In der Situation der sozialen Isolierung Möglichkeiten zu schaffen, wo die Kinder zB im Spielen, in kreativen Betätigungen lernen zu teilen, gemeinsame Verantwortung auszuüben, sich als soziales Wesen zu erkennen und zu verstehen. Es geht darum Interessen zu wecken und Alternativen zum stumpfen Abgleiten in Kriminalität, Alkohol und Drogenmissbrauch zu entwickeln.

Andere Gruppen sind; die populäre Bewegung "der Ameisenhaufen", mit dem Orchester des Stadtviertels Juan XXIII,

Unsere Organisation beschäftigt sich mit dem Einbinden unserer Kinder in kulturelle Tätigkeiten wie die Musik, das Theater, der Zirkus, die Kommunikation zum kämpfen um ihre Rechte zu befördern und und beachtet zu werden . Einen Blick aufbauend , die Zustände und die umgebende Wirklichkeit kritisch zu betrachten und ändern zu wollen. Wir haben ungefähr fast 50 Kinder in den Zirkeln. Auch einige Projektvorstellungen für das nächste Jahr haben wir. Theaterstücke oder Zirkus mit den Kindern, mitten in der Stadt wo wir die

## Im Schatten der Festung

bestehenden Mißstände aufzeigen , aber dabei natürlich eine kräftige Kritik gegen die Gesellschaft darzubringen. Unser Traum wäre ein Kurzfilm , -aber wie realisieren ? Unser stärkstes Projekt besteht darin, unsere "SCHULE des ZIRKUS BARRIAL" ( etwa > Zirkusschule des Viertels) zu haben, was wir in den Räumen der Katholischen Schule etablieren dürfen.

Andreas: Wer arbeitet mit den Kindern ? Du, Maxi , andere ?

Gustavo : Wir sind 7 oder sogar 8 , -wenn deine Freundin Cecilia wieder mitmachen wird. Für unsere Arbeit berechnen wir nichts. Die staatlichen Beihilfen sind zu gering. .

Manche helfen nach ihren Möglichkeiten , je nachdem wie sie können, vielleicht Stifte oder Instrumente kaufen .

Andreas: Es gibt Beihilfen der Stadt oder des Staates ? Habt ihr Anteil an den staatlichen Sozialplänen ?

Gustavo: Das ist ein kritischer Punkt, ich versuche es dir zu erklären.

Unsere Organisation ist der Kirchner -Regierung nicht verbunden. Weder ideologisch , noch sind wir einverstanden mit der Art zu regieren. Infolgedessen, wenn du nicht mit der Regierung bist ist es für dich viel schwieriger Unterstützungen zu erlangen. Sie können Beihilfen aus Sozialprogrammen jederzeit kürzen oder beenden. Unterm Strich sind das Brotkrümel, was du erhalten kannst , während sie andere Organisationen reich bestücken, die den " Kirchnerismus " propagieren.. Verstehst du mich ?

Und so ist das in unserer Provinz wo José Alperovich regiert, der Unternehmer ist. Seine Form die Dinge zu sehen...es ist alles immer eine Wohltat des Kapitalismus. Er regiert für seine Unternehmerfreunde und hat für das geringe Volk nichts übrig. Er gehört zur äußersten Rechten und ist auf seine Art letztlich auch ein Gegner des Kirchnerismus , -nur viel schlimmer, extremer. Das bedeutet, uns kostet die Erlangung von Beihilfen , sowohl provinzial als auch staatlich viel Mühe, viele bürokratische Hürden und letztlich müssen wir uns das Minimum für unsere Kinder erkämpfen. Aber wir kämpfen !!!

Andreas: Im Viertel gibt es eine ungewöhnlich große Polizeistation. Wir hörten, sie wirkt so groß und bedrohlich ,wie eine Festung, stimmt das ?

Gustavo:

Die Festung , -du hast völlig Recht mit dieser Bezeichnung- befindet sich direkt am Zugang zu unserem Viertel. Jeden Tag praktisch eine Demonstration der Polizeimacht vor Augen.

Das Viertel ist eines der dichtbevölkertsten und ärmsten -und zugleich das von den hegemonistischen Medien und der offiziellen Gesellschaft meistgeprügelte Stadtviertel in Tucumán.

So ist zB die Bezeichnung „ Bombillero“ in ganz San Miguel de Tucuman bekannt und wird auch als quasi Schimpfwort verwendet für Personen, die einen schlechten Ruf haben.

Deshalb sind wir , die hier wohnen schon rein verbal einer ständigen Diskriminierung ausgesetzt. Wir begegnen der Ablehnung überall in den verschiedensten Teilen des öffentlichen Lebens, wenn wir sagen, das wir aus „ La Bombilla“ sind. Das ist ein Stadtviertel, wo die Polizei wöchentlich Geld von den TRANZAS kassiert ( den Drogenhändlern) , praktisch als Erlaubnis damit sie weiterhin Drogen verkaufen können und unsere Kinder und Jugendlichen damit töten. Die Polizei ist an allen Geschäften beteiligt , auch am Verkauf oder der Vermietung von Waffen.

Aber die Polizei ist ein Instrument der Regierung und muss sich auch pflichtgemäß geben. Wenn sie ihre Operationen , Razzien machen , dann verhaften sie jeden, der ihren Weg kreuzt, egal ob Kinder, junge oder alte Leute... im Endeffekt bist du schneller wieder frei, wenn du ihnen was geben kannst , verstehst du ? Viele Verhaftungen, viele Nachrichten darüber , es nennt sich gute Polizeiarbeit und gleichzeitig ist das die öffentliche Kriminalisierung der Armut.

Andreas: Aber die Kriminalität ist sehr hoch in eurem Viertel. Wir konnten keinen

## Im Schatten der Festung

Dolmetscher finden , uns hierher zu begleiten.

Gustavo: In der Tat, es gibt viel Kriminalität und Gewalt im Viertel. Sogar kannst du im Internet Fotos finden , mit den Toten in den Straßen. Verstehst du unsere Sorge, dass ihr hier her kamt , in mitten des Viertels uns zu besuchen ?

Die Rivalität der Tranzas, brutale Auseinandersetzungen um die Vorherrschaft, Raubüberfälle, Einbrüche, Frauen werden vergewaltigt , sogar junge Mädchen die eigentlich noch Kinder sind. Oft ist das ein Teil der Rivalität der Tranzas. Aber es gibt auch Übergriffe auf Frauen in der Polizeistation, wörüber die Frauen dann schweigen, weil sie Angst haben wieder verhaftet und missbraucht zu werden. Vieles beginnt mit dem Fehlen der einfachsten Lebensvoraussetzungen. viele Arbeitslose, hohe Armut, unsichere Häuser, baufällig, nicht verschlossen, nicht Regendicht und vielleicht kein Geld für die Mieten oder das Schutzgeld für die Tranzas, auch Abhängigkeiten von Drogen und Alkohol. Viele Kinder gehen nicht in die Schule weil ihre Eltern sie nicht schicken können. Sie müssen arbeiten oder betteln gehen um etwas zu essen mit nach Hause zu bringen. Die Familien sind groß und müssen versorgt werden. So gehen sie oft auch Stehlen in Geschäften oder Gaststätten in der Stadt.

Und so entsteht wiederum die Meinung über die Bewohner des Viertel. Man charakterisiert uns alle als Diebe, Drogenabhängige ,gewalttägige und durch und durch üble Personen. Auf welche Weise kannst du dann Arbeit finden in der Stadt, wenn du aus „ La Bombilla“ bist?

Andreas: Euer Viertel liegt nah an der Stadt, praktisch ein nahtloser Übergang. Mir scheint , dass nur die Hauptstraße die berühmte Zohne von der „ Normalität „ trennt, - Überquerst du die Straße endet damit die Gefahr. Dennoch seid ihr isoliert, oder ?

Gustavo: Ja , wir sind kein wirkliches Außenviertel, sondern Teil der Stadt., aber die Grenzen sind fest. Es gibt keine Buslinie in das Viertel hinein und keine Linie innerhalb des Viertels aus Angst, dass estwas passieren könnte . Für Taxiunternehmen ist das hier „ Rote Zone“ , Zone der Gefahr.

Ich will die Tatsache nicht verschweigen, dass es sehr hohe Kriminalitätsraten hier gibt. Viel ist der Zusammenhang mit dem Fehlen der Perspektiven für die Jugend, die nicht beschäftigt sind, die nicht wissen wie sie ihre Zeit verbringen, ...die Versuchung der billigen Drogen....

Es ist fast automatisch dass sie dieser Geißel verfallen und dann nichts zu essen haben, weil sie alles das wenige Geld für Drogen verwenden und dann losgehen um zu rauben und sich wieder etwas Geld zu verschaffen.

Du kannst dir leichter etwas Geld verschaffen, wenn du mit den Banden der Tranzas arbeitest, wenn du Drogen verkaufst oder Schutzgeld eintreibst. Ein Kreislauf, der eine Spirale nach unten bildet, verstehst du ? Das ist die harte ärgerliche Wirklichkeit in unserem Viertel, Companero. Vollständig verarscht ! Weißt du, wir wollen trotzdem nicht weggehen aus dieser erbämlichen Situation dieses Viertels,. Wir wollen mit keiner anderen Organisation tauschen, -immer an die Kinder denkend, die eine Perspektive verdienen und die doch letztlich die Zukunft unseres Landes sind.

Man sagt hier, wenn du zu kämpfen beginnst , und weiterkämpfst und kämpfst, verlieren kannst du nichts.

Nicht zu vergessen, mehr als die Hälfte der Bewohner sind nicht kriminell. Sie wurden hier hinein geboren, oder die Not, die Arbeitslosigkeit zwang sie , sich hier anzusiedeln.

Sollten wir diese alle allein lassen ?

Andreas: Ja, wir haben auch gute Freunde hier im Viertel, die der kriminalität zu trotzen versuchen . Deshalb ist uns die Verbindung hierher sehr wichtig Wirklich Gustavo , ich bewundere eurer Engagement . Wir werden über eure Arbeit bei uns zu Hause berichten und hoffen , dass das Anregung für ähnliche Initiativen bei uns sein könnte.

Wir sind nur eine kleine unabhängige Initiative , die kaum in der Lage sein wird

## Im Schatten der Festung

euch finanziell zu unterstützen. Trotzdem, wenn wir manchmal Solidaritätsbasare machen, werden wir an euch denken..

Gustavo ; Companeros, ich freue mich dass ihr hier bei uns sein konntet, auch wenn wir nicht alles besprechen konten. Ich stelle mir vor, dass wir mit euch zusammen arbeiten könnten . Wir träumen davon unsere Zirkel auszubauen , in unseren Märschen durch das Viertel die Leute zu begeistern und mitzuziehen. Heute, wo ihr mit uns marschiert seid, ist das ein ganz anderes Gefühl, nicht allein zu sein. Du hast bemerkt , wie die Leute sich nach euch umdrehten. Und die Kinder, -sie fühlen für sich einen größeren Wert.

Ich möchte, dass wir in Kontakt bleiben. Wir brauchen euer Interesse, die Kinder brauchen eure Beachtung , womit sie sich anerkannt und sogar bewundert fühlen. Für euch , -ich denke an die große Krise in Europa. Ihr werdet unsere Erfahrungen brauchen.